

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Köhle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Köhle in Groß-Okrilla.

Nr. 132.

Freitag, den 3. November 1905.

4. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 2. November 1905, abends 8 Uhr

Öffentliche Gemeinderatsitzung.

Ottendorf-Moritzdorf, am 31. Oktober 1905.

Der Gemeindevorstand.

Vertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 2. November 1905.

Die sächsische Regierung beabsichtigt die Einführung eines besonders organisierten Fluss-Aufsichtsdienstes.

Die Bekanntmachung, den Schutz des Eisenbahn- und Telegraphenbetriebes betreffend vom 6. November 1852, wird, wie das Agl. Finanzministerium bekannt gibt, aufgehoben. Es bleibt den Eisenbahnverwaltungen vorbehalten, je nach den Umständen des einzelnen Falles auch im Eisenbahndienste nicht beschäftigten Personen, die durch entschlossenes und zweckmäßiges Handeln eine dem Eisenbahnbetriebe drohende Gefahr abzuwenden oder den Urheber eines Bahnereignisses durch Befehl zur Anzeige bringen, daß seine Verhütung erfolgen kann, nach ihrem Ermessen Belohnungen zu gewähren.

Frau Fortuna hat ein Einsehen gehabt. Sie hat nun, nachdem sie sich lange Tage zur Freude der Herren Kollektoren — tollst gewiegert, das große Los herauszugeben, dies nun getan und Dresden und Flöha damit bedacht. So fällt großes Los und Prämie, wie befürchtet worden, nicht zusammen und die Freude wird um so größer, weil sie sich auf mehr Spieler der Agl. Sächs. Landeslotterie verteilt. Wie man aus Dresden mitteilt, wird das große Los, welches in die dortige Kollektion von E. Nibel fiel, zum großen Teil von vermögenden Leuten gespielt; nur ein kleiner Teil der Gewinner gehört den unbedimmten Ständen an.

Den Kollektoren der königlich sächsischen Landeslotterie ist es neuerdings erlaubt, ihre Lose auch schriftlich zum Kauf anzubieten, und dies geschieht in vornehmer und direkter Weise. Jedem Angebot liegt ein adressierter Briefumschlag mit Marke bei, und die Empfänger werden gebeten, bei Nichtannahme die Lose umgehend an den Kollektor zurückzusenden. Dem wird aber nicht immer Folge gegeben, und manches Los wandert in den Papierkorb, ohne daß bedacht wird, daß dadurch den Kollektor ein großer Nachteil zugefügt wird, denn einerseits wird ihm die Möglichkeit entzogen, die Lose überhaupt zu verkaufen und andererseits muß der Kollektor für jedes fehlende Los aufkommen und den Einlagebetrag an die Lotteriedirektion bezahlen. Man lasse daher den Kollektor nicht im unklaren darüber, ob die Lose behalten werden oder nicht. Im letzteren Falle genügt es, die Lose in den Umschlag einzulegen und in den Briefkasten zu stecken, nur achte man darauf, daß bei der Sendung als Drucksache die Umschläge nicht zugestellt werden, sonst hat der Kollektor Nachporto zu bezahlen.

Sangebrück. Im Gemeinderat beschäftigt man sich jetzt mit der Beleuchtungsfrage. Es ist viel Stimmung dafür, eine eigene Gasanstalt zu errichten. Die Kosten für eine Acetylenanstalt dürften sich auf 67 000 Mk. belaufen.

Dresden. Die von Zigaretten-Arbeitern und Arbeiterinnen bei Gelegenheit des letzten Ausstandes in der hiesigen Zigaretten-Industrie geplante Gründung einer Produktiv-Gesellschaft als Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist nunmehr verwirklicht worden.

Der hiesige Rechtsanwalt Höffert ist vom Disziplinargerichtshof zur Niederlegung der Anwaltspraxis verurteilt worden. Gegen

dieses Urteil hat der Anwalt Revision eingelegt. Es hat sich nun der Gerichtshof des Reichsgerichts mit der Sache zu befassen. Bis zu dessen Entscheidung steht die Rechtskraft den obigen Urteilen nach aus. Gegen den Beschuldigten haben schon früher ehrengerichtliche Verhandlungen wegen Gebührensüberschreitung in vielen Fällen stattgefunden.

Seines Postens enthoben wurde, wie dem „Leipz. Tagebl.“ gemeldet wird, der Bevollmächtigte des Deutschen Metallarbeiterverbandes, Hofmann-Dresden, da bei dem Streik in der Fabrik vorm. Seidel und Raumann Unregelmäßigkeiten mit der Auszahlung der Streifgelder entstanden sind.

Am Donnerstag versuchte sich auf der Tharandter Straße ein Hühner an einem Gartenzaun zu erhängen. Ein Arbeiter, der noch rechtzeitig den Mann vorfand, schnitt ihn sofort los und brachte ihn mit Hilfe anderer in ein nahe Hausgrundstück, von wo aus der noch Bewußtlose in das Siechenhaus übergeführt wurde. Er hat den Selbstmordversuch in einem Zustande schwerer Trunkenheit unternommen.

Dobritz. Am Mittwoch in der ersten Stunde ist hier ein dem Herrn Gärtnerbesitzer Kopp gehöriges Schuppengebäude niedergebrannt. Verbrannt sind ein Tafelwagen mit Pflanzen, 30 Hühner, 5 Gänse, sowie ein Pferd erstickt. An der Brandstelle waren zehn Feuerwehren erschienen.

Dobra. Am Sonntag fand in der den Vormittagsgottesdienste in hiesiger Kirche die feierliche Einweihung unseres neuen Pfarrers, Herrn Pastor Carl Alfred Eichenberg statt. Sie wurde von Herrn Superintendent Hache-Großenhain, vollzogen. Seine Antrittspredigt hielt Herr Pfarrer Eichenberg auf Grund von 1. Kor. 2, 2.

Ramenz. In der Nacht zum 31. Oktober brannte hier die Draugott Mälersche Tuchfabrik, an welcher 12 Fabrikanten beteiligt sind, nieder. Es wird Selbstentzündung angenommen.

Die hier zu Ostern 1904 gleichzeitig mit der neu ins Leben gerufenen Realschule der Bürgerschule angegliederte höhere Knaben- und Mädchen-Abschule scheint sich für die Dauer nicht lebensfähig zu erweisen. Die Schülerzahl der Klassen dieser höheren Abteilung der Ramenzer Bürgerschule ist zum größeren Teil eine derartig geringe, daß die der Schulgemeinde insolge dessen erwachsenden nicht unbeträchtlichen Opfer die städtische Vertretung vor die Frage gestellt haben, ob man nicht unter den obwaltenden Umständen sich zu einer Wiedereingliederung der Klassen dieser höheren Abteilung genötigt sehen müsse.

Königsstein. Der Reichschulendirektor Rändler, welcher verdächtig ist, am 17. Oktober im Langen Grunde bei Königsstein die Frau gesch. Pöpig erwürgt und beraubt zu haben, ist am Sonnabend vom Gendarm Fischer aus Reunendorf aufgegriffen und in das Amtsgericht Pirna eingeliefert worden. Rändler leugnet jedoch die Tat.

Nicht Rändler, sondern Händler heißt der Karussellreiter, der der Ermordung der Frau Pöpig im Langen Grunde bei Königsstein bezichtigt ist. Er erklärt in bestimmter Weise, unschuldig zu sein, vermag jedoch nicht anzugeben, wo er zu der in Frage kommenden Zeit gewirkt hat. Der auf ihn gelenkte Verdacht findet dadurch natürlich eine Verschärfung.

Händler stammt aus Thürndorf bei Königsstein ist also mit Weg und Steg in dortiger Gegend genau vertraut.

Leipz. Die durch das planmäßige Vorgehen der Eisenbahnbediensteten der Staatsbahn hervorgerufene Verzögerung des Zugverkehrs macht sich, wie gemeldet, im ganzen nordwestböhmisches Kohlenrevier, besonders in Bräu, Oberlautendorf, Bruch und Döbzig empfindlich fühlbar. Die Bestellung leerer Waggons zu den Schächten ist völlig unzureichend und erschwert. Es herrscht großer Wagenmangel. Bei längeren Andauern dieses Zustandes steht eine Verstopfung der Stationen und damit eine Betriebs Einstellung der Schächte in Aussicht. Die Bewegung geht, wie aus einer Meldung der „Wiener Arbeiterzeitung“ hervorgeht, von der tschechisch-nationalen Organisation der Eisenbahnarbeiter aus, während die Sozialdemokratie ihr ruhig gegenübersteht.

Die letzten Nachrichten machen ein Ubergreifen der Auswanderbewegung unter dem tschechischen Bahnpersonal auf das westböhmisches Kohlenrevier wahrscheinlich. Die deutsche Eisenbahnorganisation sympathisiert mit der Bewegung, der Anschlag der sozialdemokratischen Organisation ist nicht ausgeschlossen. Die Bahnhöfe sind überfüllt, auch der Personenverkehr wird durch die Bewegung beeinträchtigt.

Böbla b. Detrand. Die Kunde von einem entsehligen Jagdunfall — um ein solches handelt es sich zweifellos — durchlief in den Montag Abendstunden unseren sonst so stillen Ort. Der Pächter des hiesigen Jagdreviers, Herr Johann Rothbach-Dresden, war mit noch drei Dresdner Herren, darunter Bankier Richard Krüger, Inhaber des Dresdner Bankgeschäfts Niebe, zur Jagd nach hier gekommen.

Der letztgenannte Herr hatte sich hierbei an dem von Böbla nach dem sogenannten Treibisch führenden „langen Weg“ auf einem transportablen Hochhand postiert. Beim Dunkelwerden in der sechsten Stunde haben sich die drei anderen Herren immer langsam nach dem hiesigen Ortsgasthofe begeben in der Annahme, daß Herr Krüger, dem die Gegend gut bekannt war, bald nachkommen werde. Sie glaubten, als sie unterwegs einen Schuß hörten, ihr Jagdrevier sei nochmals zum Schuß gekommen. Als jedoch Herr Krüger ziemlich lange auf sich warten ließ, begannen sie sich, ein Unglück ahnend, nach dem Orte, wo sich Herr Krüger postiert gehobt hatte. Hier bot sich ihnen ein schrecklicher Anblick. Ihr Jagdrevier lag mit vollständig abgedecktem Kopfe tot am Boden. Infolge Zerbrechens der obersten Leitersprosse des 2—3 Meter hohen Hochandes ist Herr Krüger vermutlich zu Fall gekommen und abgestürzt, dabei hat sich sein Jagdgewehr entladen und der Schuß ist dem Debauernswerten in den Hinterkopf gedrungen. Am Dienstag weilten Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft zu Dresden am Unglücksorte und stellten den Tatbestand fest.

Ortrand. In die Arnsdorfer Werdangelegenheit wird hoffentlich bald Licht kommen. Der mutmaßliche Mörder soll nunmehr in Dresden hinter Schloß und Riegel sitzen. Der Verdacht, die Mordtat bei Arnsdorf ausgeführt zu haben, hatte sich bekanntlich auf einen jungen Menschen gelenkt, der in der Nacht, da das furchtbare Verbrechen begangen wurde, nach Hochwitz gekommen war und dort beim Begegnen des Nachtwächters diesen nach Wasser zum Zwecke des Händewaschens gefragt hatte. Der Nachtwächter war mit zum Wasser gegangen und hatte bemerkt, daß die Hände des jungen Menschen der sich noch nach dem Wege nach Freiberg erkundigte, blutbesetzt waren, ebenso dessen Taschentuch.

Ghemnitz. Auf dem Hauptbahnhofe sind am Montag abend zwei Wagen beim Rangieren infolge falscher Weichenstellung entgleist. Hierdurch war das Hauptgleis für diezüge nach Reichenbach i. B. bis gegen 2 Uhr nachts gesperrt.

Leipzig. Am Sonnabend abend in der siebenten Stunde stürzte im Brühl ein 16-jähriger Fleischer-Lehrling von einem Fleischergeschirre herab und trug eine schwere Gehirnerschütterung davon. Bewußtlos in das Stadtkrankenhaus gebracht, ist er nach in derselben Nacht gestorben.

Am 18. d. M. starb hier selbst plötzlich der 38 Jahre alte an der Banerischen Bahn angestellte Bremser Emil Müller. Die von den Angehörigen beantragte Sektion der Leiche ergab, daß der Tod infolge Arsenik-Vergiftung eingetreten war. Bei der behördlichen Untersuchung lenkte sich der Verdacht, dem Toten das Gift beigebracht zu haben, auf einen 44-jährigen Schleifer aus Agnetendorf in Schl. welcher bei Müller wohnte, er wurde in Haft genommen.

Der Leipziger Auffahrgast, die in letzter Zeit durch ihr unverfrorenes Benehmen viel von sich reden machte, hat die Amtshauptmannschaft unter Androhung einer Ordnungsstrafe von zwei Wochen Haft für jeden Fall verboten, Anerbieten zur Anfertigung von Auffahrgängen an Schüler abzuschicken und diese zu Täuschungen zu verleiten.

Meerane. Da die Aussperrung der Weber und Weberinnen im Verichte des Sächsischen Thüringischen Weberverbandes sich auch auf Glauchau-Meerane erstreckt, hat dies hier eine gewisse trübe Stimmung verursacht, und dies um so mehr, als die Aussperrten für die erste Woche keine Unterstützung erhalten sollen. In Glauchau-Meerane kommen 52 Betriebe mit 5148 Stühlen in Frage. In Versammlungen, die die Textilarbeiter in Meerane und in Glauchau abhielten, erklärten sich die Arbeiter mit dem Vorgehen der Geraer Kollegen einverstanden.

Die beiden Kaufmannslehrlinge Lorenz und Demmrich, die am Dienstag vor acht Tagen, nachdem Lorenz durch Fälschung eines Schecks sich in einem Bankgeschäft 1000 M. erschwindelt hatte, das Weite suchten, sind am Sonnabend in Budapest verhaftet worden. Die Burschen hatten von dem erschwindelten Gelde noch 350 Kronen bei sich.

Kue. Zwischen Bodaun und dem hiesigen Bahnhofe entgleisten am Montag von dem gegen 1/3 nachmittags von Bodaun nach hier abgehenden Personenzug infolge Schienenbruchs die Maschine mit Tender, der Zugführerwagen und ein Wagen 4. Klasse. Dabei kamen bedauerlicherweise einige Verletzungen von Personen vor. Nach endgültiger Feststellung trugen Verletzungen davon: Handelsmann Hackebell aus Böhmiz, Frau Wilhelmine Schmidt aus Kue, Fräulein Gretchen Müller aus Reuth bei Plauen, Buchhändler Hermann Haase aus Klingenthal, Kaufmann Felix Mohndorf aus Annaberg, Zivilingenieur Fritz Baft aus Jwidaun. Der Verkehr blieb unter Umkleigen der Reisenden aufrecht erhalten.

Blauen i. B. Die Lohnbewegung der Lohnschiffen-Maschinenbesitzer hat eine günstige Wendung genommen. Ein großer Teil der Fabrikanten hat sich bereit erklärt, den geforderten erhöhten Lohn zu zahlen, andere Fabrikanten haben ihre Bereitwilligkeit dazu kund gegeben, so daß voraussichtlich eine all-gemeine Schließung der Betriebe und die Entlassung der Sticker sowie des Hilfspersonals nicht eintreten wird. Alle Fabrikanten haben größere Aufträge zu erledigen und sämtliche Stickmaschinen sind jetzt voll beschäftigt. Dem Vorstand des Lohnschiffenmaschinbesitzer-Vereins sind in den letzten Tagen mehrere Arbeitsangebote zu erhöhten Löhnen für Maschinenbesitzer gemacht worden, die von den Fabrikanten bisher keine Lohnerböhung erhalten sollten. Schon jetzt wird den Maschinenbesitzern von einzelnen Fabrikanten anheimgegeben, dafür Sorge zu tragen, daß der erhöhte Lohn auch bei weniger guter Beschäftigung gezahlt wird, um wieder eine Gesundung im Stickereigewerbe herbeizuführen.